

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 37.

Wittwoch den 8. Mai 1844.

Auch die Freude selbst ist Tugend,
Aber heilig muß sie seyn.
Freuden, nur die das Gewissen
Mir erlaubt, will ich genießen.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher. Dieselben werden hiemit angewiesen, diejenigen Bücher und sonstigen öffentliche Dokumente, welche ihnen bei der Zurückgabe der zur Oberamts-Visitation eingeforderten Actenstücke von andern Gemeinden zugekommen seyn sollten, unverweilt an die betreffenden Schultheißenämter zurückzugeben. Zugleich wird bemerkt, daß das Gemeinde Mobilien-Inventar von Birkmannsweiler vermißt wird, und daß dasselbe, wenn es, wie zu vermuthen steht, in andern Gemeinde-Rechnungs-Acten sich verschoben hat, unverzüglich nach Birkmannsweiler zurückzusenden wäre.

Den 6. Mai 1844.

K. Oberamt. Wirth.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Eichen-Rinden-Verkauf.) Am nächsten Samstag den 11. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden 33 bis 36 Rstr. röhrene Rinde in Klafier aufgesetzt an die Meistbietenden verkauft.

Die Liebhaber wollen sich bei der Kreuz-Eiche versammeln.

Den 6. Mai 1844.

Stadtrath.

H o c h d o r f,

Oberamts Waiblingen.

Wieberholter Mühle-Verkauf.

Bei der am 3. d. Mts. stattgehabten Verkaufs-Verhandlung nachstehender Mühlwerke, und Realitäten ist man zu keinem günstigen Resultat gelangt, es findet daher der wiederholte Verkauf der Neu Mühle dahier, mit sofort beschriebener completer Einrichtung und mit den hiezu gehörigen Gütern am

Samstag den 18. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt.

Die Verkaufs Objecte sind folgendes: Eine, im Jahr 1838 neu erbaute und neu eingerichtete Mahlmühle, mit 1 Gerbgang und 2 Mahlgänge, 1 Schwingmühle und sämtlicher vollständiger Zugehörde, an Mühlgeräthschaften, mit eingerichteter Wohnung für eine Familie und Saftboden.

Eine am Mühlgebäude besonders stehende Delmühle mit Presse und Baum. Eine besondere Gypsmühle mit Stampfwerk. Eine Hansreibe bei der Gypsmühle. Eine frei stehende, einbarnige Scheuer mit Stallung; ein Backhaus; ein Schwein- und Geflügelstall; ein an das Mühlgebäude angehängter Wagen Schuppen.

Diese Realitäten befinden sich sämtlich in neuem solidem Zustand und gehört ferner dazu, ein besonderer gewölbter Keller. Die Mühlwerke werden durch 3 überschlächtige Wasser-

räder getrieben. Seit das Werk besteht, ist es wegen Wassermangels nie still gestanden, wie namentlich im Sommer 1842 immer gemalen werden konnte. Zu bemerken ist noch, daß sich auf der Dehmühle ein Tanzboden befindet, da hier früher gewirthschaftet wurde, derselbe kann bequem zu einer Wohnung mit 4 Zimmern eingerichtet werden.

Das Anwesen liegt frei am Zipselbach und der Straße nach Poppenweiler ist einige hundert Schritte von Ort entfernt. Die Mühle erfreut sich von Ort selbst, so wie von den einliegenden Orten einer ausgedehnten guten Kundenschaft, so daß es einem thätigen mit den nöthigen Mitteln versehenen Mann nie fehlen wird.

Die Güter welche zugleich zum Verkauf kommen, bestehen in 5 Morgen 1 Brtl. Acker in der besten Lage und Ertrags-Fähigkeit, 1 Brtl. 22 Rth. Wiesen bei der Mühle $\frac{1}{2}$ Brtl. Wald und 12 Rth. Land, ferner: $2\frac{1}{2}$ Brtl. zu Alee, angebauten Weinberg mit ergiebigem Gypssteinbruch auf der Markung Neustadt, vorerwähnte Güter liegen theils in Hochdorfer, theils in Wittenfelder Markung und sind nicht zu weit entfernt.

Die Bedingungen sind billig gestellt, der Verkauf geschieht jedoch nicht auf Zieler und richtet sich die baare Verichtigung des Kaufschillings nach den Umständen der Käufer. Jeder Käufer hat 2 tüchtige Bürgen zu stellen. Auf Verlangen werden mit in den Kauf gegeben: 2 vorzügliche Zugpferde, 2 neue vollständige Wagen mit eisernen Achsen, 1 trachtige Kuh, 2 Maßschweine, und sonstiges Fuhr- und Baurengeschirr.

Die Kaufsoliebhaber werden nun unter dem Anhang eingeladen, daß Unbekannte sich mit legalen Prädikats und Vermögens Zeugnissen auszuweisen haben. Den 6. Mai 1844.

der beauftragte
Güterbuchs-Commissair.
Haager.

G r o ß h e y b a c h. Um die Verlassenschaft des kürzlich dahier verstorbenen Bürgers und Weingärtners Alt Andreas Bauer, mit Sicherheit auseinander setzen zu können, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an dessen geringe Masse zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei den unterzeichneten Stellen anzumelden, widrigenfalls solche Forderungen nach Verfluß dieser Zeit nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 5. Mai 1844.

R. Amts-Notariat.
Schlach.

Waisen-Gericht.

Forstamt Schornborf.
Revier Engelberg.
(Holz Verkauf.)

Unter Zugrundlegung der bekannten allg. meinen Bedingungen werden am Donnerstag den 9. Mai, Freitag den 10. Mai, Samstag 11. Mai und Montag den 13. Mai obigem Revier je Morgens 9 Uhr

in den Staatswäldungen Wanne, Nonnenberg, Bunsfelhau, Eingemachten Wald, Sandpeter und Mühlföhse, 2 Stück eichene Blöcke, 50 Stück Nadelholz Blöcke, 500 Stück Nadelholz Stangen, 2500 Bohnestelen, 3 Rfstr. eichene Scheiter, 56 Rfstr. dto. Prügel, 27 Rfstr. buchene Scheiter, 146 Rfstr. dto. Prügel, 25 Rfstr. birchene Scheiter, 16 Rfstr. dto. Prügel, 9 Rfstr. erlene Scheiter, 14 Rfstr. dto. Prügel, 28 Rfstr. birchene Scheiter, 3 Rfstr. dto. Prügel, 1 Rfstr. Nadelholz Scheiter, 27 Rfstr. dto. Prügel, 250 Stück eichene, 8737 Stück buchene, 100 Stück birchene, 750 Stück erlene, 225 Stk. aspene, 5612 Stück Nadelholz-Wellen, 2 Rfstr. Abfallholz, 37 Stück Abfall-Wellen, 3 Rfstr. eichene Scheiter, 31 Rfstr. dto. Prügel, 14 Rfstr. eichene Scheiter, 96 Rfstr. dto. Prügel, 12 Rfstr. birchene Scheiter, 11 Rfstr. erlene Scheiter, 1 Rfstr. dto. Prügel, 100 Stück eichene, 7275 Stück buchene, 100 Stück birchene, 125 Stück erlene Wellen, 3 Rfstr. Abfallholz und 50 Stück Abfall-Wellen, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, was mit dem Aufügen bekannt gemacht wird, daß die Zusammenkunft im ersten Tag in Baltmansweiler, im zweiten Tag beim Alt-Wiehle bei Mandolsweiler, im dritten Tag auf dem Goldboden und am vierten daselbst, stattfindet.

Den 29. April 1844.

R. ForstAmt.
v. Kahl den.

Deffingen. (Empfehlung von Pflügen.) Da ich mir durch mehrjährigen Aufenthalt in Hohenheim praktische Kenntnisse in der Verfertigung von Brabanter, Süssinger und Schwerz'schen Pflügen erworben habe, so empfehle ich mich den verehrlichen Landwirthen zur Verfertigung vorstehender Pflügen, und versichere gute und pünktliche Arbeit nebst möglichst billigen Preisen.

Zugleich suche ich einen jungen Menschen, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre anzunehmen.

Ruding, Schmidmeister.

W i n n e n d e n.

Samstag den 4. d. M. ist ein alter seidener Schirm vom Pfahlbühl Weg bis zum Hohen...

verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, solchen der Redaktion des Intelligenz-Blattes abzugeben.

Waiblingen.

Waaren und Geschäfts Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er stets eine schöne Auswahl Zeugschmieds- waaren hält, die er zu den billigsten Preisen abgeben kann, und welche er zur gefälligen Abnahme bestens empfiehlt; Auch werde ich mich bestreben jede Schlosser-Arbeit auf das Schnellste und Billigste zu verfertigen, und bitte um geneigtes Vertrauen.

J. Mayer, Schlosser-Meister.

Bad Neustadt.

Von Donnerstag dem 9. d. M. an können wieder Bäder abgegeben werden.

Schüler.

Waiblingen.

(Warnung vor Vorgen.)

Wer meinem ältesten Sohn etwas lehnt oder borgt, darf an mich keine Forderung machen.

Steinhauer Ober-Meister

Sulzberger.

Waiblingen. Da aus der Kleinkinderschule mehrere Kinder in die Elementarschule übertreten, so können jetzt wieder neue Schüler, zum Theil unentgeltlich, in jene Anstalt aufgenommen werden.

Aus Auftrag

J. Bunnz.

Waiblingen. (Lehrlings Annahme.)

Der Unterzeichnete nimmt einen jungen Menschen, von rechtschaffenen Eltern, in die Lehre auf und verspricht billige Bedingungen.

Carl Wahler,

Mezger-Meister.

Haus- und Landwirthschaft.

Aufgepaßt ihr Bauern!

Jetzt, nachdem das Frühjahr eingetreten ist, und der Feldbau begonnen hat, und mit grünen Halmen schmücket sich der Boden alsobald, und so weit das Auge blicket, wogt es wie ein gold'ner Wald: A. J. ist es eine wahre Freude, bei dem herrlichen

Wetter auf das Feld zu eilen und dem Landmann zuzusehen, wie er es unter dem Gesange der Lerchen, dem Schlage der Finken, bei dem allgemeinen neuen Leben der Natur in Gottes frischer freier Luft für die nächste Ernte bestellt.

Der vernünftige Landmann denkt dabei nicht bloß an die nächste Ernte, sondern gleich auch an die folgenden Jahre, und greift mit um so größerem Vergnügen zu immer weiteren Verbesserungen seines Feldbaues als ihm das letzte Jahrhundert — wenn wir nur die Einführung des Klee- und Kartoffelbaues bedenken — gelehrt hat, daß man auch darin stets weiter fortschreitet, und dem Neuern sein Ohr nicht verschließen darf.

Am härtesten sind darin von jeher die Ohren unserer Bauern gewesen, und so lange man ihnen nicht den Vortheil in die Hand legen kann, taub gegen alle Neuerungen. Jetzt geht aber ein Mal Achtung ihr Bauern, und hebt dieses Blättlein auf, denn ich sage Euch etwas, das zwar nicht mehr neu, dagegen von mir und vielen Andern schon so erprobt ist, daß Ihr es auf mein Wort hin gleich thun und großen Vortheils gewiß seyn dürft.

Es ist eine andere Fruchtfolge und eine neue Flur-Eintheilung als die bisherige mit drei Füllgen, die nichts mehr taugt. Euch Allen ist schon lange selbst bekannt geworden, daß die Winterfrucht, Dinkel, Weizen u. auf Hackfrüchte, wie sie gewöhnlich in die Brache gebaut werden, bei weitem nicht so schön wird wie auf Klee, und wollt Ihr jedes Mal das Brachfeld einbauen, müßt Ihr alle drei Jahre tüchtig düngen, ohne jene kräftige Frucht erzeugen zu können, während es bekannt ist, daß Gerste und Klee auf Hackfrüchte am Allerschönsten werden.

Da hat nun einer unserer berühmtesten Oekonomen eine Fruchtfolge gefunden, die alle diese Nachteile beseitigt, und dagegen alle Vortheile vereinigt, wobei Ihr nicht nur jedes Jahr den vortrefflichsten Ertrag habt, sondern auch in 8 Jahren nur zwei Mal düngen dürft.

Die Eintheilung ist freilich 8 flüchtig, und in Euren geschlossenen Feldern könnt Ihr sie nicht anwenden, bis sie ein Mal allgemein eingeführt wird, Ihr müßt es deshalb nur mit Aedern thun, die auf Wege stoßen, wo ihr hinein und heraus könnt wie Ihr wollt; aber probirt's, legt dieses Blatt ja nicht auf die Seite, ich bin überzeugt, Ihr laßt es später so wenig mehr bleiben, als den Klee- und Kartoffelbau.

Wer nun z. B. im Jahr

einen Acker mit Kartoffeln, Angersen ic. baut und düngt, der baue

1845

keine Winterfrucht, sondern Gerste mit rothem Klee hinein, da darf er auf 7—8 Scheffel Gerste p. Morgen rechnen, was mehr werth ist als der Dinkel, den er erhalten hätte; dann hat er noch Stoppelfee, und

1846

einen Kleeacker, wie er ihm auf Gerste nach Winterfrucht nie gerathen wäre. Je schöner der Klee, desto schöner die Frucht darauf, das wißt Ihr auch, also jetzt Winterfrucht, und

1847

habt Ihr den schönsten Dinkel oder Weizenaker; Gerste, Haber oder Hülsenfrüchte genug;

1849

Brach, aber nur Futterwicken, oder anderes, das bald vom Feld kommt, drauf Düngung und

1850

Winterfrucht, Dinkel, Weizen, Korn in Menge;

1851

Gerste oder Haber, und im Jahr 1852 fangt Ihr wieder mit der Hackfrucht vorne an. So habt Ihr in 8 Jahren bei 2maliger Düngung den reichlichsten Ertrag von $\frac{1}{8}$ Kartoffeln, $\frac{3}{8}$ Gerste, $\frac{2}{8}$ Winterfrucht, $\frac{1}{8}$ Klee, $\frac{1}{8}$ Brachfrucht.

Die Macht des Gewitters.

Eingehüllt in Wolkennacht
Breitet fern am Horizont
Der Elemente furchbar Bund.
Zu vernichten, Menschenmacht:
Schaurig schallend drängt der Donner
Zum wilden Chaos seinen Ton
Und erfüllt mit Angst und Kummer
Den — so sichern Erden Sohn:
D' Geistes Kraft! Wenn Stürme toben
Fühlt der Mensch des Herzens Wogen.

Traurige Wahrheit lehrte schon —
Daß Menschen sich versteckten
Vor Gott dem Allgerechten
Wenn Wolken Massen leuchtend droh'n
Da fühlen sie, daß doch Ein Gott
Ein Richter lebt und walt.
Wenn hoch herab vom Himmelsport
Die Stimm des Herrn erschallt
Kreaturen, erkenne ihr mich?
Ja schöne Herr! Wir erkennen dich.

Kurirt oder umgebracht.

Einem armen Abschreiber in London wurde seine Frau sehr krank; er rief einen Arzt, der aber, sich in der Wohnung umschauend, zu bemerken glaubte: das sei ein Ort, wo für ihn keine Zahlung zu finden. Der Schreiber beruhigt ihn jedoch mit den Worten; „Ich besitze 5 Pfund, Ihr erhaltet sie, mögt Ihr meine Frau kuriren oder umbringen.“ Der Arzt schrieb nun seine Rezepte, die Frau starb und Jener erbat sich die 5 Pfund. „Um! habt Ihr denn meine Frau kurirt?“ fragte der Schreiber. — Das nicht, aber . . . — „Um! so habt Ihr sie wohl umgebracht?“ — Gott bewahre! — „Was wollt Ihr dann von mir?“

Warum? Hauptmann R. war ein Mann von bizarren Einfällen. Einst exercirte er seine Compagnie und ärgerte sich dabei sehr über die Ungeschicklichkeit eines Corporals. Er bestellte ihn zu sich. Der Corporal kam, verstierte sich dicht vor den Hauptmann und erwartete dessen Anrede. „Nenn' er mich einmal einen Esel;“ befahl ihm der Hauptmann. Der Corporal glaubte nicht recht gehört zu haben und schweigt. Derselbe Befehl ergeht an ihn. Auch jetzt schweigt er, bis der Corporal, die Hefigkeit des Hauptmanns kennend, dem Befehle gehorcht. „Weil Sie es so befehlen, Herr Hauptmann, Sie sind ein Esel!“ „Richtig so,“ sprach der Hauptmann, „und warum? weil ich Ihn zum Corporal gemacht habe.“

Zu einem Wundarzt kam ein Bauer um Ader zu lassen, da aber der Herr nicht zu Hause war, wurde diese Operation seinem Gehilfen übertragen, welchem es mit dem Schnapper nach neunmaligem Schlagen gelang, das verlangte Blut herauszubringen. Dann fragte der Bauer was er schuldig wäre, der Gehilfe verlangte 12 fr., worauf der Bauer freudig erwiderte: diese bezahle er gern, bei einem andern Wundarzt habe er ebenfalls so viel bezahlen müssen, der ihn nur einmal geschlagen habe. Sch.

Palindrom.

Kein Baum kann ohne mich gedeih'n —
Les't rückwärts, dann stellt insgemein
Auf Märkten man sich bei mir ein.

Auflösung der Charade in No. 35.

Schnee glöcke.